

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abbildungsverzeichnis.....	XXI
Teil 1: Gegenstand, Ziel und Aufbau der Untersuchung.....	1
A. Problemaufriss	1
B. Aufbau.....	2
Teil 2: Der Begriff des Versicherungsfalls und seine Bedeutung für die zeitliche Abgrenzung des Versicherungsschutzes	5
A. Vorbemerkung	5
B. Der Versicherungsfallbegriff in der Haftpflichtversicherung	8
I. Grundlage und historische Entwicklung.....	8
II. Verschiedene Versicherungsfalltheorien.....	10
1. Kausalereignis-/Verstoßtheorie (acts committed-principle)	10
2. Schadensereignis-/Folgeereignistheorie (occurrence-principle).....	13
3. Feststellungs-/Manifestationsprinzip (discovery-principle)	16
4. Anspruchserhebungsprinzip (Claims-Made-Prinzip)	19
III. Wechselkonstellationen und Gefahr von Deckungslücken	21
1. Allgemein mögliche Wechselkonstellationen.....	21
a. Schadensereignisprinzip – Claims-Made- Prinzip.....	22
aa. Wechsel von Schadensereignis-Deckung zu Claims-Made-Deckung.....	22
bb. Wechsel von Claims-Made-Deckung zu Schadensereignis-Deckung	24
b. Schadensereignisprinzip – Kausalereignisprinzip ...	26

aa.	Wechsel von Kausalereignis-Deckung zu Schadensereignis-Deckung	27
bb.	Wechsel von Schadensereignis-Deckung zu Kausalereignis-Deckung	27
c.	Kausalereignisprinzip – Claims-Made-Prinzip.....	28
2.	Stellungnahme	29
C.	Der Versicherungsfallbegriff in der Sachversicherung	29
	Teil 3: Rechtliche Modelle zur zeitlichen Erfassung des Versicherungsschutzes.....	33
A.	Die Lehre vom sog. gedehnten Versicherungsfall und die Lehre vom sog. schrittweise eintretenden Versicherungsfall	33
I.	Begründung der Lehre.....	34
II.	Maßgeblicher Zeitpunkt und Erstreckung	36
III.	Stellungnahme.....	39
B.	Serienschadenklausel	39
I.	Überblick.....	39
II.	Auswirkungen	41
III.	Ausprägungen der Serienschadenklauseln, Probleme beim Versichererwechsel und Lösungsansätze	44
1.	Deckung auf Basis des Schadensereignisprinzips	44
a.	Allgemeine Haftpflichtversicherung.....	44
b.	Produkthaftpflichtversicherung.....	46
c.	Der Fall des Versichererwechsels.....	50
aa.	Auslöser von Umdeckungslücken	50
bb.	Vermeidung von Umdeckungslücken	52
2.	Deckung auf Basis des Claims-made-Prinzips: D&O-Versicherung	54
a.	Überblick.....	54
b.	Anwendbarkeit während der Nachmeldefrist	57
c.	Anwendbarkeit nach Ablauf der Nachmeldefrist	59
d.	Der Fall des Versichererwechsels.....	61

e. Vermeidung von Umdeckungslücken.....	63
IV. Wirksamkeit.....	64
Teil 4: Umdeckungslücken in einzelnen Versicherungssparten	67
A. Haftpflichtversicherung am Beispiel der D&O-Versicherung.....	67
I. Vorbemerkung	67
II. Wirksamkeit des Claims-Made-Prinzips in der D&O- Versicherung.....	71
1. Anwendbarkeit des AGB-Rechts	72
2. Einbeziehungskontrolle	73
3. Inhaltskontrolle	75
a. Kontrollfähigkeit	76
b. Transparenzkontrolle, § 307 Abs. 1 Satz 2 BGB.....	80
c. Unangemessene Benachteiligung, § 307 Abs. 1 Satz 1 BGB	83
d. Stellungnahme.....	86
III. Der Fall des Versichererwechsels	88
1. Vorbemerkung.....	88
2. Gründe für eine Umdeckung	90
3. Umdeckungslücken im Zusammenhang mit Voraussetzungen der Anspruchserhebung.....	92
a. Schriftformerfordernis und ernsthafte Inanspruchnahme	92
b. Erweiterte Definition des Versicherungsfalls: Fehlendes Schriftformerfordernis.....	96
c. Erweiterte Definition des Versicherungsfalls: Einleitung rechtlicher Schritte, die zu einer Anspruchserhebung führen können	97
d. Erweiterte Definition des Versicherungsfalls: Bloße Androhung als Anspruchserhebung.....	98
e. Beschränkung der Definition des Versicherungsfalls: sog. Gerichtsklauseln.....	99

f.	Stellungnahme	100
4.	Umdeckungslücken im Zusammenhang mit vorvertraglicher Anzeigepflicht und Begrenzung der Rückwärtsversicherung	101
a.	Vorvertragliche Anzeigepflicht in den AVB-AVG	102
b.	Ausschluss der Rückwärtsversicherung bei bekannten Pflichtverletzungen	105
c.	Sachliche Begrenzung der Rückwärts- versicherung durch Ausweitung des Antragsfragebogens	107
d.	Bedingte Rückwärtsversicherung	108
e.	Zeitliche Begrenzung der Rückwärts- versicherung bis zum sog. retroactive date	109
f.	Vollständiger Ausschluss der Rückwärts- versicherung	109
g.	Stellungnahme	110
5.	Umdeckungslücken durch Begrenzung der Nachmeldefrist	111
a.	Fehlende Nachmeldefrist	112
b.	Bedingte Nachmeldefristen mit „Verfallregelung“, sog. Verfallklauseln	112
c.	Insolvenz oder Beherrschungswechsel beim Versicherungsnehmer	114
d.	Stellungnahme	116
6.	Umdeckungslücken durch Subsidiaritätsklauseln	116
a.	Vorbemerkung	116
b.	Eingeschränkte Subsidiaritätsklauseln	118
c.	Uneingeschränkte Subsidiaritätsklauseln	121
d.	Kollidierende Subsidiaritätsklauseln	125
aa.	Kollisionsregelung	125
bb.	Kollision von eingeschränkter und uneingeschränkter Subsidiaritätsklausel	127

cc. Kollision zweier eingeschränkter Subsidiaritätsklauseln	128
dd. Kollision zweier uneingeschränkter Subsidiaritätsklauseln	130
e. Stellungnahme	131
7. Umdeckungslücken durch Serienschadenklauseln	133
8. Stellungnahme	133
IV. Abschließende Stellungnahme	133
B. Sachversicherung am Beispiel der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, insbesondere Leitungswasserversicherung	136
I. Vorbemerkung	136
II. Die Problematik des sog. vertragsübergreifenden Leitungswasserschadens	139
1. Regelungen der unterschiedlichen VGB-Versionen ...	144
2. Zeitliche Feststellung des Versicherungsfalls „Leitungswasserschaden“	146
a. Theorien.....	146
aa. Theorie des ersten Tropfens	147
bb. Theorie des ersten Sachschadens.....	149
cc. Entdeckertheorie.....	154
(1) Die Entdeckung des Schadensbildes als Anknüpfungspunkt.....	154
(2) Objektive und subjektive Entdeckertheorie.....	156
(3) Gedehnter oder schrittweise eintretender Versicherungsfall	157
(4) Notwendigkeit der Auslegung der VGB aus Sicht eines durchschnittlichen Versicherungsnehmers	157
(5) Systematische Argumente im Rahmen der Auslegung.....	161

(a)	Unterscheidung der Versicherungsfälle „Rohrbruch“ und „Leitungswasser- schaden“ in den VGB 2010	161
(b)	Keine zeitliche Begrenzung	164
(c)	Obliegenheit zur Schadensanzeige	164
(d)	Kenntnis vom Versicherungsfall bei Vertragsschluss	167
(e)	Zeitliche Begrenzung des Ersatzes für Mietausfall oder Mietwert	168
(f)	Zusammenfassung	171
b.	Zeitliche und ursächliche Erstreckung des Versicherungsfalls	172
aa.	Ursächliche Erstreckung nach dem sog. Grundsatz der Einheit des Versicherungsfalls	173
bb.	Zeitliche Erstreckung nach der Lehre vom sog. gedehnten Versicherungsfall und sog. schrittweise eintretenden Versicherungsfall ...	177
cc.	Bedeutung der Erstreckung des Versicherungsfalls für die Versicherungsfalltheorien	178
c.	Stellungnahme zur zeitlichen Feststellung des Versicherungsfalls	179
aa.	Notwendigkeit einer ergänzenden Auslegung	179
(1)	Verschiedene Ergebnisse einer Auslegung	179
(2)	Unklarheitenregel, § 305c Abs. 2 BGB	183
(3)	Ergänzende Auslegung	183
(4)	Vorprüfung	186
bb.	Unterscheidung vom Claims-Made-Prinzip	190
cc.	Probleme bei Zugrundelegung der Entdeckertheorie I – Unangemessene Heranziehung des Neu-Versicherers	191

dd.	Probleme bei Zugrundelegung der Entdeckertheorie II – unangemessene Benachteiligung des Versicherungsnehmers und Modifikation der objektiven Entdeckertheorie.....	196
ee.	Subjektive oder objektive Entdeckertheorie ...	199
ff.	Zurechnungsfragen bei Anwendung der Entdeckertheorie	203
gg.	Problematik der Voraussetzung des Fortdauerns der Schadensursache	206
hh.	Ergebnis der ergänzenden Auslegung: modifizierte objektive Entdeckertheorie.....	208
ii.	Unanwendbarkeit der Entdeckertheorie im Rahmen der VGB 62	209
jj.	Dogmatische Vorzugswürdigkeit der Theorie des ersten Sachschadens.....	211
3.	Beweislast und Beweiswürdigung	212
a.	Vorbemerkungen zur Rolle materieller Gerechtigkeit im Zivilprozess	213
b.	Verteilung der Beweislast unter Bezugnahme auf die Grundsätze der sog. „market share liability“	216
c.	Beweismaß und Beweiswürdigung	219
aa.	Grundsatz: § 286 ZPO	219
bb.	Beweiserleichterung: Anscheinsbeweis	220
cc.	Beweiserleichterung: Indizienbeweis	222
dd.	Spezielle versicherungsrechtliche Beweiserleichterung: Anzeichenbeweis (Beweis des äußeren Bildes)	224
	(1) Erläuterung und Abgrenzung	224
	(2) Anwendungsbereich bei Diebstahl und Vandalismus	225
	(3) Übertragung auf den Versicherungsfall Leitungswasserschaden	230
ee.	Vertraglich vereinbarte Beweiserleichterungen.....	233

d.	Stellungnahme	234
4.	Lösungsmodelle auf der Rechtsfolgenseite.....	235
a.	Alternative Haftung des Alt- und Neu-Versicherers	235
aa.	Volle Haftung des Alt-Versicherers	236
bb.	Volle Haftung des Neu-Versicherers	237
cc.	Problematische Konsequenzen	237
dd.	Stellungnahme	238
b.	Anteilige Regulierung des Alt- und Neu-Versicherers, sog. Anteilstheorie	239
aa.	Grundlagen	239
bb.	Beweisfragen hinsichtlich der Schadens- anteile	239
cc.	Stellungnahme	242
c.	Absprache der Versicherer und Sonder- regelung in den VGB.....	242
d.	Mehrfachversicherungslösung, §§ 77, 78 VVG.....	244
aa.	Vorbemerkung.....	244
bb.	Mehrfachversicherung bei vertragsübergreifenden Leitungswasser- schäden?	246
cc.	Stellungnahme	248
e.	Haftung bei ungeklärter Kausalität, § 830 Abs. 1 Satz 2 BGB	249
f.	Stellungnahme	251
III.	Abschließende Stellungnahme	251
IV.	Vorschlag einer Musterklausel	255
C.	Rechtsschutzversicherung	256
I.	Versicherungsfall	258
1.	Vorüberlegungen	258
2.	Sachliche Elemente des Versicherungsfalls.....	260
a.	Beratungs-Rechtsschutz, Ziff. 2.4.1 ARB 2019	260

b. Schadensersatz-Rechtsschutz, Ziff. 2.4.2 ARB 2019	261
c. Sonstige Leistungsarten, Ziff. 2.4.3 ARB 2019	263
3. Zeitliches Element des Versicherungsfalls	268
a. Dauerverstoß, Ziff. 2.4.4 ARB 2019	268
b. Mehrere Versicherungsfälle, Ziff. 2.4.5 ARB 2019	270
II. Zeitliche Ausschlüsse	272
1. Die Regelung in den ARB 2019.....	273
2. Die Regelung im Einzelnen	275
a. Sog. Wartezeit, Ziff. 3.1.1 ARB 2019.....	275
b. Sog. Vorerstreckungsklausel, Ziff. 3.1.2 ARB 2019	275
c. Ausschluss verspätet gemeldeter Versiche- rungsfälle, Ziff. 3.1.3 ARB 2019	278
d. Ausschluss beim Steuer-Rechtsschutz, Ziff. 3.1.4 ARB 2019.....	279
III. Ausdrückliche Regelung des Versichererwechsels in den ARB.....	279
1. Antrag vor Beginn des Versicherungsschutzes, Ziff. 6.2.6 Fall 1 ARB 2019	283
2. Versicherungsfall vor Beginn des Versicherungs- schutzes und Versäumung der Nachmeldefrist, Ziff. 6.2.6 Fall 2 ARB 2019	284
3. Steuer-Rechtsschutz vor Gerichten, Ziff. 6.2.6 Fall 3 ARB 2019	286
4. Unterschiedliche Regelungen zur Bestimmung des Versicherungsfalls, Ziff. 6.2.6 Fall 4 ARB 2019	287
5. Leistungsumfang	289
IV. Würdigung im Hinblick auf den Versichererwechsel	290
Teil 5: Informations- und Beratungspflichten	293
A. Versicherer	293

I.	Allgemeine Informationspflicht des Versicherers, § 7 VVG	294
1.	Überblick	294
2.	Information im Fall des Versichererwechsels	294
II.	Frage-, Beratungs- und Dokumentationspflicht nach § 6 Abs. 1 VVG	295
1.	Pflichten-Trias	297
2.	Beratungsanlass	298
3.	Erkennbarkeit	300
III.	Der Fall des Versichererwechsels	301
1.	Etablierung einer neuen Fallgruppe	301
2.	Beratungsverpflichteter Versicherer	303
3.	Anlass für Beratung	304
4.	Inhalt der Beratung	307
B.	Versicherungsvermittler	308
I.	Beratungs-, Frage- und Dokumentationspflicht nach § 61 VVG	309
II.	Der Fall des Versichererwechsels	310
C.	Schadensersatzansprüche bei Beratungspflichtverletzung	311
I.	Schadensersatzansprüche gegen den Versicherer, § 6 Abs. 5 VVG	312
1.	Überblick	312
2.	Zeitlicher Anwendungsbereich von § 6 VVG	312
3.	Umfang, §§ 249 ff. BGB	313
II.	Schadensersatzansprüche gegen den Versicherungsvermittler, § 63 VVG	314
D.	Verhältnis der Beratungspflichten von Versicherer und Versicherungsvermittler	315
E.	Stellungnahme	315
	Teil 6: Verbraucherschutzrechtliche Aspekte	317
A.	Versicherungsnehmer als Verbraucher?	317

I.	Verbraucherbegriff im allgemeinen Zivilrecht.....	317
II.	Die Perspektive des Versicherungsrechts	319
1.	Vorbemerkung.....	319
2.	Historie.....	321
3.	Bestimmung der Schutzbedürftigkeit nach dem VVG.....	323
4.	Stellungnahme	325
B.	Übereinstimmung mit Instrumenten des Verbraucherschutzes und Unterschiede.....	325
I.	Widerrufsrecht	326
II.	Halbzwingendes Recht.....	327
III.	AVB- Kontrolle, §§ 305 ff. BGB	327
IV.	Informations- und Beratungspflichten	329
V.	Beweiserleichterungen	330
VI.	Formvorschriften.....	330
VII.	Stellungnahme.....	331
	Teil 7: Zusammenfassung und Ausblick.....	333
A.	Zusammenfassung	333
B.	Ausblick	336
	Literaturverzeichnis.....	339